

sich die von Herrn Dr. Kirchhoff schon seit elf Jahren bearbeiteten umfangreichen Auszüge — zur Zeit fast 4000 Quartblätter — aus den Leipziger Akten an, die, erst zum Teil zu Arbeiten hauptsächlich für das »Archiv« benutzt, noch eine sehr reiche Ausbeute versprechen und, was von nicht zu unterschätzender Wichtigkeit ist, besonders geeignet sind, sich in die Zustände, Empfindungen und Ansichten der betreffenden Perioden einzuleben; und ohne ein solches Einleben ist eine verständnisvolle, richtige und lebendige Darstellung nicht möglich. Ist ja doch außerdem die Geschichte des Leipziger Buchhandels lange Zeit hindurch fast eine Geschichte des deutschen überhaupt. Um so dankbarer habe ich zu erkennen, daß Herr Dr. Kirchhoff mir die unbeschränkte Benutzung seiner mühevollen Arbeit freundlichst gestatten will, einer Arbeit, die zunächst zwar erst bis zum Ende des vorigen Jahrhunderts reicht und deren Abschluß noch die Thätigkeit einiger Jahre in Anspruch nehmen wird, die aber doch schon bis zu dem Zeitpunkte fortgeschritten ist, von welchem ab die gedruckten Quellen reicher und immer reicher zu fließen beginnen. —

Ich habe schon angedeutet, daß ich bis jetzt noch mit der Ansammlung von Material als unentbehrlicher Grundlage der Geschichtsdarstellung beschäftigt gewesen bin und noch damit fortzufahren habe. Nur so ist es möglich, einen festen Boden zu gewinnen. Von Herausgreifen irgend eines Abschnittes und vorläufiger Gestaltung desselben habe ich zunächst absehen zu müssen geglaubt. Ein solches Verfahren würde meinem Gefühle nach nur Zeitverlust bedeuten, es würde sich später so manches umgestalten oder anders einordnen lassen müssen, und schließlich hätte ich das bereits Ausgearbeitete dann ohne Nutzen wieder zu verwerfen. Erst wenn das gesammelte grundlegende Material beisammen und im ganzen zu übersehen ist, wird es Zeit sein, an die Ausarbeitung der Geschichte selbst zu gehen und sie in einem Zuge zu Ende zu führen.

Nichtsdestoweniger habe ich den Aufbau des Ganzen nicht aus den Augen gelassen, wenn ich auch erst über die großen Umrisse mit mir einig bin. Ich erlaube mir, die mir zweckmäßig erscheinende Einteilung hier in allgemeinen Andeutungen zu geben, ein Eingehen auf Einzelheiten, die ja so leicht eine Abänderung erfahren könnten, zunächst vermeidend, und darf wohl umsomehr auf Billigung des Planes hoffen, da er im Grunde nur die Umschreibung einer Idee des Herrn Dr. Kirchhoff ist.

Meine Arbeit soll eine Fortsetzung der Kapp'schen sein, sie hat sich also, soweit irgendwie statthaft, seiner Dispositionsweise: Gruppierung des Stoffes in größeren Abschnitten (Kapiteln), anzuschließen, ohne seine die Darstellung zerreißen und zersplitternde Abtrennung der Nachdrucks- und Censurverhältnisse sich anzueignen.

Das erste, einleitende und zugleich die natürliche Ueberleitung aus dem ersten Bande bildende, Kapitel würde zunächst das Hinsiechen Frankfurts und den Uebergang der Vorherrschaft auf Leipzig in ausführlicherer Schilderung geben. Hier bietet sich mannigfache Gelegenheit, auf die verschiedenen Beziehungen des Buchhandels, seine Einrichtungen und Mißstände ausführlicher einzugehen. Anschließend wären zu behandeln: die Leipziger Messe, der Leipziger Messkatalog, die kursächsische Bücher-Kommission, die periodische Presse u.

Der Gang der weiteren Darstellung ist durch die geschichtliche Entwicklung selbst vorgezeichnet:

Die Thätigkeit Philipp Erasmus Reich's und die Erste Buchhandlungsgesellschaft mit ihren Folgen:

— kursächsisches Mandat vom 18. Dezember 1778,
preußisches Landrecht,

Buchhandlungs-Deputierte u.,

Umgestaltungen in der Organisation des Geschäftsgangs,
die Abrechnungsgesellschaften von 1792 und 1797,
die Reformversuche von 1802 und 1817,
der Wiener Kongreß und seine Folgen,
die Deputierten des Buchhandels zu Leipzig und

der Verein der Buchhändler zu Leipzig,
der Börsenverein.

Diese verschiedenen, zum Teil vielumfassenden Abschnitte bieten, soweit sie sich an Kapitel des ersten Bandes anschließen, vielfache und teilweise sogar zwingende Gelegenheit zu ergänzenden Rückblicken, so daß auch hierdurch die Verbindung mit dem ersten Bande hergestellt wird.

Die eigentliche geschichtliche Darstellung würde mit dem Jahre 1871 abzuschließen sein. Dieser Zeitpunkt, den schon Dr. Kapp in seinem ersten Berichte, vom 1. April 1879, als »einen der großen Meilensteine in unserer nationalen Geschichte und deshalb besonders geeignet, als Endpunkt der Darstellung zu dienen«, bezeichnet, ist durch die in alle Verhältnisse des Buchhandels tief einschneidende Gesetzgebung, zuerst des Norddeutschen Bundes, dann des Deutschen Reichs, von größtem Einflusse geworden. Was sich unter den neuen Verhältnissen gestaltet hat, ist noch in der Entwicklung begriffen und kann nicht sowohl Gegenstand geschichtlicher Darstellung, als vielmehr nur referierender Mitteilung sein, die ja übrigens Hervorhebung des Wesentlichen nicht ausschließt, sondern geradezu erfordert.

Trotz der oben angeführten Bedenken bin ich auch bereit, wenn es wünschenswert erscheinen sollte, in einiger Zeit und nach Ansammlung des erforderlichen wichtigsten Stoffes die vorläufige — nicht endgiltige — Ausarbeitung eines Kapitels in Angriff zu nehmen. —

So darf ich mich, wie schon bemerkt, der Hoffnung hingeben, den Zeitpunkt bis zur Vollendung des Bandes, der in dem durch den Vorstand des Börsenvereins am 25. Mai 1891 mit mir abgeschlossenen Verlagsvertrage auf drei, längstens vier Jahre festgesetzt ist, mit Bestimmtheit einhalten und dadurch den berechtigten Wunsch nach endlicher Vollendung des Werkes seiner Erfüllung zuführen zu können. In dieser Hoffnung muß mich noch besonders der hoch erfreuliche Umstand bestärken, daß ich gegründete Aussicht habe, mich des bewährten Beirats des Herrn Dr. Kirchhoff erfreuen zu dürfen.

Leipzig, den 19. Februar 1892.

J. Herm. Meyer.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgeteilt von der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung.)

(* vor dem Titel = Titelausgabe.

† = wird nur bar gegeben.

° = ohne Aufdruck der Firma des Einsenders auf dem betr. Buche.)

Administration d. „Gastechniker“ in Wien.

†Gastechniker, der. Organ d. Vereins der Gasindustriellen in Oesterreich-Ungarn. Red.: M. Ritter v. Pichler. 18. Bd. Jahrg. 1891/92. 1. Hft. Lex.-8°. (24 S. m. Illustr.) Halbjährlich postfrei ** 6. —

Karl Baedeker in Leipzig.

Baedeker, K., Italy. Handbook for travellers. 1. part: Northern Italy including Leghorn, Florence, Ravenna, and routes through Switzerland and Austria. 9. ed. 12°. (LXII, 464 S. m. 16 Karten u. 28 Plänen.) Geb. * 8. —

✎ Berichtigung der Aufnahme in Nr. 76.

J. Bensheimer's Verlag in Mannheim.

Suttner, B. v., an der Riviera. Roman in 2 Bdn. 8°. (233 u. 256 S.) * 8. —; geb. bar 10. —

Friedrich Brandstetter in Leipzig.

Hempel, die Kirchengeschichte in der Volksschule. (Sonderdr.) gr. 8°. (32 S.) * —. 40

F. A. Brockhaus in Leipzig.

Asmus, M., Cours abrégé de la littérature française depuis son origine jusqu'à nos jours. 4. éd. 8°. (X, 169 S.) * 1. 80

*Lenz, O., Timbuktu. Reise durch Marokko, die Sahara u. den Sudan. 2 Bde. 2. Aufl. gr. 8°. (XVI, 430 u. X, 408 S. m. 57 Abbildgn. u. 9 Karten.) * 8. —; geb. * 11. —

Scartazzini, G. A., Dante-Handbuch. Einführung in das Studium d. Lebens u. der Schriften Dante Alighieri's. gr. 8°. (X, 511 S.) * 9. —; geb. * 10. —